

realtime Festival verleiht höchstdotierten Musikvideopreis in der klassischen Musik

Vier Tage im Zeichen der Neuen Musik – besonderer Gast: der prominente Filmproduzent Jan Harlan

So ein Festival hat Deutschland noch nie gesehen und gehört: Bremen wird im Mai 2020 Podium für die erste Auflage von **realtime – internationales festival für neue musik** sein. Das Event startet am 7. Mai mit dem Eröffnungskonzert im Bremer Rathaus. Innerhalb von vier Tagen bietet das Festival eine Schatzkiste voller neuer Klänge, neuer Formen und neuer Blickwinkel auf Vertrautes. Unter dem Motto *Begegnungen feiern* internationale Künstler und Künstlerinnen an ausgewählten Orten in Bremen die Vielfalt der Neuen Musik. Das Publikum erwartet ein spannendes Programm abseits des Rahmens traditioneller Konzerte: Neben einem Walking-Act mit Klangimprovisationen durch die Innenstadt sind interaktive Konzerte, Performances, Lichtinstallationen, Tanz, Poetry, Videokunst und Elektropartys geplant. Und zwar überall: auf der Straße, im Museum, im Theater und in der Straßenbahn.

Stolz präsentiert das realtime Festival Polen als Gastland 2020. Seit Jahren steht Bremen in engem Austausch mit der fruchtbaren Musikszene des Nachbarlandes. Als Kooperationspartner ist der renommierte „Warschauer Herbst“ zu nennen – das größte Festival für zeitgenössische Musik in Europa – sowie der Verband Polnischer Komponisten. Als Locations stehen unter anderem das Museum Weserburg, die Schwankhalle und die Stephanie-Kulturkirche auf dem Plan.

Angesehene Pianistin Claudia Janet Birkholz im Auftrag der Neuen Musik

Initiiert wird das Event von der weltbekannten Pianistin Claudia Janet Birkholz, die ihr Leben der klassischen Musik verschrieben hat: Sie ist gefragte Interpretin für Klaviermusik des 20. und 21. Jahrhunderts sowie Dozentin für Klavier und zeitgenössische Musik an der Hochschule für Künste Bremen und hat mit dem Forum realtime ein erfolgreiches Format zur Vernetzung verschiedener Künste mit den Wissenschaften etabliert. Dadurch hat sie mit Unterstützung des deutschen Musikrats und des Landesmusikrats Bremen ein Jugendensemble für Neue Musik ins Leben gerufen. „In erster Linie wollen wir zeigen, wie spannend, unterhaltsam und bereichernd dieses Genre ist. Wir wollen Raum für Begegnungen unterschiedlicher Art schaffen und die Zuhörer*innen für diese Musik, für die wir brennen, begeistern. Jede*r Besucher*in wird unsere Veranstaltungen mit neuen Klängen, Bildern und Ideen im Kopf verlassen. Und keiner wird mehr so hören wie vorher.“

Das Besondere: höchstdotierter Musikvideopreis in der klassischen Musik

Das Festival für Neue Musik hat ein Ziel: Der Verein möchte Neue Musik sichtbar machen. In der kommerziellen Musikindustrie gehören Videos längst zum Tagesgeschäft. In der zeitgenössischen klassischen Musik gibt es kaum bewegtes Bildmaterial. Der Verein realtime – Forum Neue Musik e. V. hat daher einen Wettbewerb ausgeschrieben, der für weltweites Aufsehen sorgt: Künstler und Künstlerinnen können ihr Musikvideo/ ihren Musikfilm zu einem Stück der zeitgenössischen Musik einreichen und sichern sich damit die Chance auf den Köster-Preis mit einem Preisgeld von 30.000 Euro – die höchstdotierte Auszeichnung des ganzen Genres. Am letzten Festivaltag werden die Musikvideos im Rahmen einer exklusiven Gala präsentiert. Eine hochkarätige Jury mit Mitgliedern wie zum Beispiel Jan Harlan kürt dabei den Gewinner/die Gewinnerin. Ein Nachwuchspreis für Teilnehmer unter 25 Jahren und ein Publikumspreis ergänzen den Wettbewerb. Eingereicht werden können audiovisuelle Beiträge, in denen ein Werk der zeitgenössischen Musik in Bilder umgesetzt wird. Für den Preis können sich Interessierte seit dem 10.5.2019 bis spätestens zum 31.12.2019 bewerben.

Filmproduzent Jan Harlan als Gastredner und Jurymitglied

Ein besonderes Highlight ist die Vorlesung mit Jan Harlan. Der bekannte Produzent, Regisseur und Dozent wurde vor allem durch seine enge Zusammenarbeit mit seinem Schwager Stanley Kubrick bekannt. Auf dem realtime Festival gibt er eine einzigartige Lesung zu den Themen „Musik als Skriptwerkzeug und elementare Säule von Filmen“ und „Kultregisseur Stanley Kubrick – das machte ihn so besonders“. Aber nicht nur herausragende Künstler*innen der internationalen Musik- und Kunstszene bereichern das Festival, auch das Publikum ist gefragt: In einem Workshop können Interessierte einzigartige audiovisuelle Instrumente bespielen, die speziell für Nichtmusiker entwickelt wurden.